

Am Beutenberg Campus in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und Physik in zehn verschiedenen Institutionen betrieben. In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören. Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.

## LIFE SCIENCE meets PHYSICS

Der Beutenberg-Campus Jena e. V. schreibt jährlich Wissenschaftspreise aus. Mit ihnen werden hervorragende Arbeiten aus den Campus-Instituten gewürdigt, in denen die Lebenswissenschaften mit der Physik verbunden werden.

Einer der Preise wird für die beste Dissertation auf diesen Gebieten vergeben. Ein weiterer Preis zeichnet eine herausragende wissenschaftliche Leistung eines/r Nachwuchswissenschaftlers/in aus. Die Preise werden von den Beutenberg-Instituten gestiftet und sind mit jeweils 1000 Euro dotiert. Die Preisverleihung erfolgt in diesem Jahr wieder im Rahmen der „Noblen Gespräche“ und wird erstmalig von der Sparkasse Jena-Saale-Holzland unterstützt.



Preisverleihung 2009

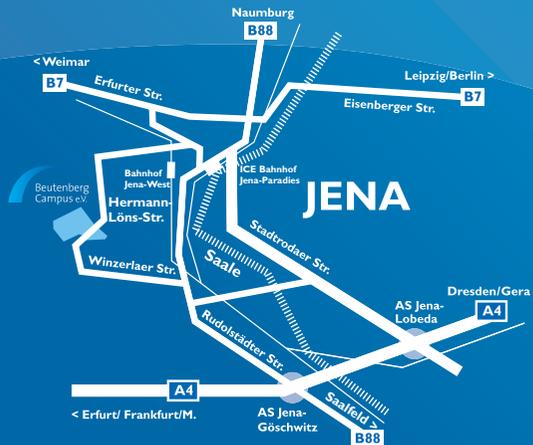
Dr. Pandey (MPI für Chemische Ökologie, Bildmitte), Herr Dr. Brock (HKI, links), Vorstandsvorsitzender des Beutenberg-Campus Jena e.V. Prof. Dr. Boland (rechts)



## DER STANDORT BEUTENBERG CAMPUS

Beutenberg -Campus Jena e.V.  
Hans-Knöll-Str. 1  
Dr. Christiane Meyer  
07745 Jena, Germany  
Tel. +49-(0)3641 - 65 80 40  
Fax +49-(0)3641 - 65 80 42  
www.beutenberg.de

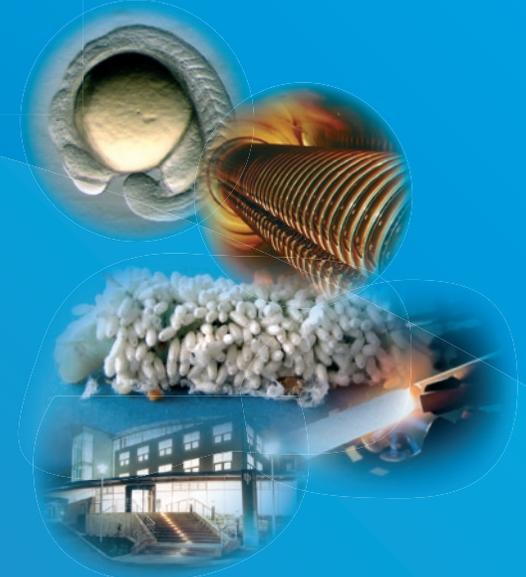
1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität Jena - Zentrum für Molekulare Biomedizin, Universitätsklinikum Jena - Institut für Virologie & Antivirale Therapie
10. BioCentiv GmbH - BioInstrumentenzentrum
11. Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut–
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut–



## Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber  
Wissenschaftszentrum Weihenstephan,  
TU München-Freising

## Naturschutz: Für wen und wovor schützt man ‚die‘ Natur?



22. April 2010, 17 Uhr

Hörsaal Abbe-Zentrum Beutenberg  
Beutenberg Campus  
Hans-Knöll-Str. 1  
07745 Jena

Beutenberg  
Campus e.V.



Mit ihren öffentlichen Vorträgen präsentieren die Institute am Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breit gefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen.

Die Vorträge behandeln aktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

Im Frühjahr 2009 faszinierte der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Rietschel fast 300 Gäste mit seinem Vortrag über den Sepsistod berühmter Komponisten.

## Öffentliche Vorträge Lebenswissenschaften + Physik

### In dieser Reihe sprachen:

- Prof. Gerd Binnig (Nobelpreis 1986) – Physik
- Prof. Horst Störmer (Nobelpreis 1998) – Physik
- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger – Quantenverschränkung
- Prof. Alfred Pühler – Grüne Gentechnik
- Prof. Ferenc Krausz – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung
- Prof. Hartmut Graßl – Klimaforschung
- Prof. Hans Kretzschmar – Prionkrankheiten
- Prof. Dr. Stefan Hell – Lichtmikroskopie im Nanobereich
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel – Unsterbliche Musik und tödliche Blutvergiftung
- Prof. Dr. Philip Russell – Photonische Kristallfasern

### Vorankündigung:

Die nächsten Noblen Gespräche finden am 09. Dezember 2010 statt. Es spricht der Krebsvirenforscher und Medizin- Nobelpreisträger Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Harald zur Hausen



## Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber

Prof. Wolfgang Haber, emeritierter Ordinarius für Landschaftsökologie der Technischen Universität München, Freising-Weihenstephan, wird als „Vater“ der Landschaftsökologie in Deutschland angesehen. Der Gast des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie ist einer der ersten Wissenschaftler, der Naturschutz- und Landnutzungsforschung in Deutschland thematisiert und intensiv untersucht hat. Seine Hauptarbeitsgebiete reichen von der Anwendung der Ökologie in der Landnutzung, der Entwicklung und Planung von Naturschutzgebieten bis hin zur Erforschung komplexer Ökosysteme. Am Aufbau des staatlichen Natur- und Umweltschutzes in der Bundesrepublik Deutschland und der Gestaltung der Naturschutzgesetzgebung war er maßgeblich beteiligt.

## Naturschutz: Für wen und wovor schützt man ‚die‘ Natur?

Die Einrichtung der ersten deutschen Nationalparks (Bayerischer Wald und Berchtesgaden) geht ganz wesentlich auf seine Initiative zurück. Darüber hinaus wurde an seinen Lehrstuhl die wissenschaftliche Basis zur Erfassung umfangreicher ökologischer Daten geschaffen, auf die man sich bei der Bewertung schützenswürdiger Landschaften stützt (Biotopkartierung).

Das Jahr 2010 ist von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt“ proklamiert worden, das dem Naturschutz neue Impulse verleihen soll.

Gilt Naturschutz der wilden oder kultivierten Natur, der Artenvielfalt, der Landschaft oder der Umwelt? Ist sie um ihrer selbst willen, für die Menschen oder vor ihnen zu schützen? Auf diese Fragen wird Prof. Haber in seinem Vortrag „Naturschutz: Für wen und wovor schützt man ‚die‘ Natur?“ Antworten suchen. Dabei wird beispielhaft ausgeführt, dass ‚die Natur‘ ein sehr vager, verschiedenartig deutbarer Begriff ist, was den Naturschutz, auch unter dem Aspekt der Biodiversität, schwer konzipierbar und umsetzbar macht, obgleich er allgemein eine große gefühlsmäßige Zustimmung erfährt.

Wolfgang Haber, geb. 1925 in Datteln/ Westfalen, studierte Botanik, Zoologie, Chemie und Geographie an den Universitäten Münster, München, Basel, Stuttgart und Hohenheim. Nach seiner Promotion über Bodenatmung im Jahre 1957 war er bis 1962 als wiss. Assistent tätig. Anschließend engagierte er sich von 1962 bis 1966 als Kustos und stellvertretender Direktor des Landesmuseums für Naturkunde in Münster.

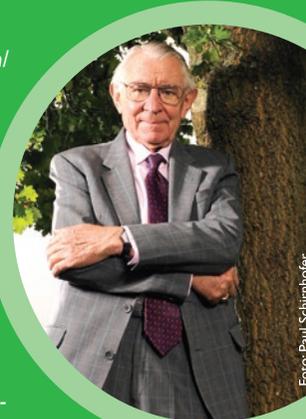


Foto: Paul Schirmer

## NOBLE GESPRÄCHE 2010

1966 wurde er an die TU München-Freising berufen und leitete das neu gegründete Institut für Landespflege, den heutigen Lehrstuhl für Landschaftsökologie. Von 1979-1990 war Prof. Haber Präsident der Gesellschaft für Ökologie und von 1990-1995 Präsident der International Association of Ecology, dem Dachverband der ökologischen Gesellschaften der Erde. Schon 1985 übernahm er den Vorsitz des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen der Bundesregierung, in dem er von 1981-1990 wirkte. Seit 1981 ist er Mitglied des Deutschen Rates für Landespflege, dem er jetzt als Ehrenmitglied angehört.



Prof. Haber wurde für seine wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Verdienste vielfach geehrt. Er erhielt 1986 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, den Bruno H. Schubert-Preis und 1988 den Justus von Liebig-Preis. 1993 wurde ihm der Bayerische Maximiliansorden verliehen, und im gleichen Jahr wurde er als erster mit dem Deutschen Umweltpreis der Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet.